

General-Anzeiger

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 52.
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 6997.

Deutschland und Italien.

Empfang des italienischen Votschafters durch Ebert.

WTB Berlin, 10. Febr. (Drahtb.) Der Reichspräsident hat heute den neuernannten italienischen Votschafter Alfredo Frassati zur Entgegennahme seines Beglaubigungsscheines empfangen. Der Reichspräsident empfing den Votschafter in der folgenden Sprache:

Herr Präsident! Indem ich Ihnen das Schreiben überreiche, mit dem Seine Majestät der König von Italien mich als Votschafter bei der deutschen Republik beglaubigt, möchte ich meinen Gefühlen und Absichten Ausdruck geben, von denen ich mich bei meiner Mission habe leiten lassen. In der augenblicklichen schweren Stunde verlangen die europäischen Völker, sich dem Werte des Wiederaufbaues widmen zu können, denn nur der Wiederaufbau der granitnen Grundlagen der Arbeit, der Verbrüderung und der Gerechtigkeit unter den Völkern kann die erste politische und soziale Solidarität vorbereiten und schaffen, die jeden Konflikt für die Zukunft unmöglich macht. Die höchste Weisheit des Volkes besteht darin, nur dem Völkerideal zu dienen, in deren Beobachtung nur allein Europa und die ganze Welt ihre Rettung sieht. Das deutsche und italienische Volk müssen in ihrer Sehnsucht nach Frieden und menschlicher Solidarität Hand in Hand gehen. Ich werde mein Möglichstes tun, daß diese Gemeinamkeit der Gefühle in harmonischer Entwicklung unserer Beziehungen ihren Ausdruck findet. Dann werden, wie zu hoffen ist, unsere beiden Völker ihre Fähigkeiten frei entwickeln und ihren Interessen folgen können, und zwar nicht nur zu ihrem eigenen Vorteil, sondern auch zum Segen der ganzen Menschheit. Auf diese Richtung werde ich all meine Kräfte anwenden. In dieser Hoffnung spreche ich Ihnen, Herr Präsident, zum Glücklichen Gelingen des deutschen Volkes meine besten Wünsche aus.

Reichspräsident Ebert antwortete:

Herr Votschafter! Ich habe die Ehre, aus den Händen Ihrer Excellenz das Schreiben Seiner Majestät des Königs von Italien entgegenzunehmen, wodurch Sie als Votschafter Italiens bei mir beglaubigt werden. Von den Wünschen, die Sie für das Gelingen des deutschen Volkes ausgesprochen haben, nehme ich mit verbindlichem Dank Kenntnis. Ich versichere Sie, daß die Bestrebungen und Bemühungen, die Sie sich zur Nichtschmähung unserer künftigen Zusammenarbeit gemacht haben, auch meinen Wünschen und Anschauungen entsprechen. Angesichts der beispiellos schwierigen Lage, mit der alle Länder der Welt zu rechnen haben, ist das gebieterische Erfordernis der Stunde, der feste Wille und Entschluß, zur friedlichen Zusammenarbeit an das Werk des Wiederaufbaues heranzutreten und dabei nicht nur die eigenen Interessen im Auge zu haben, sondern auch die der anderen Nationen verständnisvoll zu berücksichtigen. Die italienische Regierung und das deutsche Volk sind sich in dieser Erkenntnis und in dem Bestreben, sich zu betätigen, und müssen deshalb ein gleiches Verhalten von den anderen Regierungen und Völkern erwarten können. Euer Excellenz dürfen bei Verfolgung der hohen Ziele, die Sie sich gesetzt haben, auf meine und der deutschen Regierung tatkräftige und verständnisvolle Unterstützung rechnen. Indem ich der Hoffnung Ausdruck gebe, daß es Ihnen gleich Ihrem Herrn Vorgesetzten gelingen wird, die Beziehungen zwischen unseren Ländern zu fördern, heiße ich Euer Excellenz im Namen des deutschen Volkes willkommen.

Am Schluß der Konferenz unterhielt sich Präsident Ebert noch einige Zeit mit dem Votschafter und den Mitgliedern der italienischen Mission.

Die deutsche und die französische Steuerbelastung

BB Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtb.) Die gesamte Belastung an Steuern und Abgaben im Reich, Ländern und Gemeinden beträgt in Deutschland auf den Kopf der Bevölkerung 753,37 Mark. In der Denkschrift des Völkerbundes, die der internationalen Finanzkonferenz im Herbst vorigen Jahres vorgelegt hat, waren sie auf Grund älteren Materials noch auf nur 474,90 Mk. berechnet. Die Steuerbelastung in Frankreich beträgt nach einer Denkschrift des Völkerbundes auf den Kopf der Bevölkerung 416,80 Franken. Die Denkschrift nimmt das Durchschnittseinkommen in Deutschland mit 3900 Mark, in Frankreich mit 3200 Franken auf den Kopf der Bevölkerung an. Wenn man sich auf den Boden dieser Zahlen stellt und sie, wie es die Denkschrift tut, in Dollar umrechnet, beträgt nach dem Kurse vom 31. Januar d. J. in Deutschland das Durchschnittseinkommen 60,84 Dollar und die Steuerbelastung 11,75 Dollar, in Frankreich das Durchschnittseinkommen 22,52 Dollar und die Steuerbelastung 9,42 Dollar. In Deutschland muß daher die Bevölkerung 20 Prozent des Durchschnittseinkommens an den Staat abführen, während der französische nur 13 Prozent seines Durchschnitts-

einkommens abzugeben hat. Dazu ist die steuerliche Belastung in Deutschland sehr viel schwerer als in Frankreich, und diese besonders dann mit Berücksichtigung des kleineren Einkommens viel weniger abgabefähig sein, als größere. Setzt man das Existenzminimum für Deutschland und Frankreich auf den Kopf der Bevölkerung auf etwa 40 Dollar an, so bleibt, wenn man, wie die Gegner es tun, die steuerliche Belastung valutamäßig vergleicht, als besterungsfähiges Durchschnittseinkommen in Deutschland ein Betrag von etwa 20 Dollar, in Frankreich aber ein Betrag von etwa 30 Dollar. Es dürfte für die Franzosen ungleich leichter sein, von 180 Dollar 29,42 Dollar, als für die Deutschen von 20 Dollar 11,75 für Steuerzwecke zu entrichten.

Eine Rede Simons.

GA Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtb.) Minister Dr. Simons wird während seines Aufenthaltes in Stuttgart eine Rede halten, in der er auf die Rede Lloyd Georges eingehen wird. Der Minister wird auch andere süddeutsche Städte besuchen.

Tartarennachrichten.

GA Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtb.) In mehreren Berliner Abendblättern haben ganz abenteuerliche Berichte über die Ausarbeitung der deutschen Gegenvorläge, die nach der deutschen 150 Milliarden Goldmark in jährlichen Abzahlungen während der nächsten 30 Jahre anbieten und im Falle der Nichtannahme durch die Entente ein Schicksal durch Amerika drohen. Die deutschen Gegenentwürfe sind sehr in Vorbereitung, und irgendwelche Äußerungen sind noch nicht bekannt. An die Annahme Amerikas oder den Deutschen weiter, noch hat es jemanden daran gedacht. Amerika hat nur das Bestreben, sich nicht an den europäischen Wirren zu beteiligen und trotzdem seinen größtmöglichen Vorteil aus ihnen zu ziehen. Grundsätzlich soll eine amerikanische Hilfe zu leisten, ist dabei verbleibt und für die deutschen Interessen nützlich.

Die Antwort auf die englische Einladung.

GA Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtb.) Nach der gestern der deutschen Regierung übermittelten englischen Einladung nach London wurde der Leiter der deutschen Regierung mit seinen Räten und Sachverständigen eingeladen, an der Konferenz teilzunehmen. Die deutsche Regierung wird zum Schluß erwidern, die Namen der Teilnehmer so schnell wie möglich mitzuteilen. Daraufhin hat die deutsche Regierung heute durch einen Bevollmächtigten des auswärtigen Amtes dem englischen Votschafter die schriftliche Antwort zugehen lassen, in der es u. a. heißt:

„Unter der Voraussetzung, daß sich die Verhandlungen auch auf die noch vorliegenden deutschen Vorschläge erstrecken werden, erklärt sich die deutsche Regierung bereit, an der Konferenz teilzunehmen. Die Namen der Teilnehmer werden mitgeteilt werden, sobald sie ernannt worden sind.“

Mit dieser schriftlich niedergelegten Antwort ist auch das französische Märchen aus der Welt geschafft, als ob statt der „Voraussetzung“ nur von einer „Hoffnung“ gesprochen worden wäre. Die mündliche, von dem Prinzen Hagfeld der französischen Votschaft übermittelte deutsche Antwort enthält ausdrücklich die Wendung „nous supposons que“... und diese klaren Worte sind nunmehr nochmals amtlich fixiert worden.

Aber die geistigen Verhandlungen der Sachverständigen über die Vorschläge für London erfahren nur noch von zukünftiger Seite, daß in allen Ausführungen, aus denen mehrere Reden Kaiser Rathenau's besonders hervorragen, der Grundgedanke zum Ausdruck kam, daß die geistlichen Leistungen nur von der Produktionskraft der deutschen Wirtschaft abhängig sein können.

Die letzte Entscheidung der Reichsregierung überlassen.

WTB München, 10. Febr. (Drahtb.) Am 10. Febr. die mebrtägigen Beratungen der bayerischen Staatsregierung und der Koalitionsparteien haben mit der Zustimmung aller beteiligten Faktoren zu der an die Reichsregierung zu richtenden Erklärung der bayerischen Staatsregierung heute ihren Abschluß gefunden. Die Staatsregierung und die Koalitionsparteien haben der Bedeutung und Schwere des Ausblicks in jeder Weise Rechnung getragen. Wenn trotzdem das Ergebnis der mehrtägigen Beratungen, die in erfreulicher Einmütigkeit geführt und auch von der Mehrheit der Presse in dankenswerter Entschlossenheit unterstützt wurden, an dem bisherigen Standpunkte der bayerischen Staatsregierung festhält, so beweist dies, daß das bayerische Volk und seine Regierung in der Befestigung des Selbstschutzes auch heute noch eine Lebensfrage erblickt. Die bayerische Staatsregierung hat demzufolge von Anfang an den Standpunkt vertreten, daß die Reichsregierung ebenso wie sie unerhörte Reparationsforderungen ablehnt, auch dem unmöglichen Entwaffnungsbillat nicht zustimmen dürfe, da beide ein untrennbares Ganzes bilden. Die bayerische

Staatsregierung erkennt jedoch an, daß der Reichsregierung die letzte Entscheidung in der Verantwortung ihrer Maßnahmen zufällt. Die bayerische Staatsregierung und die Koalitionsparteien haben sich in ihren Beratungen und Entschlüssen ausschließlich vom vaterländischen Interesse leiten lassen. Es ist das Bestreben der bayerischen Staatsregierung, die Position der Reichsregierung gegenüber dem geschlossenen Willen der Ententemächte zu stärken. In diesem Geiste und dieser Absicht sind alle ihre Verhandlungen gepflogen worden. Wenn nicht überall mit gleicher Sachlichkeit und Zurückhaltung die Frage behandelt worden ist, so ist das zu bedauern.

Auch die englischen Gewerkschaften verjagen.

BB Rotterdam, 10. Febr. (Drahtb.) Nach Londoner Meldungen hat die englische Trade Union den Aufruf der deutschen Arbeiterverbände gegen die Pariser Beschlüsse zur Kenntnis genommen, ohne die Unterstützung des deutschen Aufrufs auszusprechen. „Daily Mail“ steht darin eine hofliche Ablehnung der deutschen Aktion für die Solidarität der Arbeiter Europas gegen die Ententemächte.

Amerika und England.

GA London, 10. Febr. (Eig. Drahtb.) Die amerikanische Presse bringt alarmierende Nachrichten über eine im Londoner Auswärtigen Amt an einen amerikanischen Journalisten gerichtete Mitteilung, die von einer ungenannten britischen Autorität stammen soll. Es heißt darin, das Verhältnis zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien sei gespannt, als es bei oberflächlicher Beurteilung erscheine. Die beiden Völker seien auf dem besten Wege zu einem Bruch, der einen Krieg (K) zur Folge haben könnte. Hierzu erklärt das Reutersbüro, daß es sich anscheinend um die übertriebene und irreführende Wiederholung einer Meldung handle, die dem amerikanischen Korrespondenten in einer vertraulichen Sitzung in London gemacht worden ist. Das Verhältnis zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten sei nach britischer Ansicht durchaus freundschaftlich. Die noch schwebenden Fragen würden sicher eine für beide Teile befriedigende Lösung finden. Jeder Gedanke an Feindseligkeiten sei so lächerlich, daß er gar nicht diskutiert werden könne. „Daily News“ bemerkt zu der amerikanischen Meldung, man könne nicht leugnen, daß das Verhältnis beider Staaten zu einander in letzter Zeit schlechter geworden sei. Aber es beständen keine so ernstlichen Streitigkeiten, daß das übertriebene gute Verhältnis dadurch gefährdet werden könnte. Es sei allerdings unklar gewesen, jezt, wo sich die Vereinigten Staaten von den europäischen Angelegenheiten zurückgezogen hätten, Fragen wie eine Streichung der internationalisierten Schulden zur Erörterung zu stellen.

GA London, 10. Febr. (Eig. Drahtb.) Nach einem Telegramm aus Newport wird Elihu Root in nächster Zeit nach England reisen, um mit der britischen Regierung Harbings Ansichten über die Abrüstungsfrage zu besprechen.

WTB London, 10. Febr. (Drahtb.) „Daily Mail“ meldet aus Washington, daß das Staatsdepartement den amerikanischen Votschafter in London beauftragt habe, Erkundigungen bei der Foreign Office in London in der Angelegenheit einzuziehen. Sollte sich bestätigen, daß Sir Augustus Gledes einem amerikanischen Journalisten gegenüber von der Möglichkeit eines Krieges zwischen England und den Vereinigten Staaten gesprochen hat, so unterliegt es keinem Zweifel, daß dieses auf seine Stellung bei der augenblicklichen amerikanischen Regierung nicht ohne Einfluß bleiben wird. „Daily Chronicle“ zufolge hat Gledes jedoch das Wort „Krieg“ gar nicht in den Mund genommen. Die Blätter nehmen auch in Zeitartikeln zu der Angelegenheit Stellung. „Times“ meinet:

Es ist begreiflich, weshalb die Wiederholung des Wortes „Hoden Dämnen“ besonders in „deutschfreundlichen“ und englandfeindlichen Blättern willkommen sei. Lloyd Georges Rede in Birmingham und die allgemeine Zustimmung, die diese in den Vereinigten Staaten gefunden habe, sei ein schwerer Schlag für diese beiden, und sie würden anscheinend sehr Traurigkeit empfinden. Das Wort „Krieg“ ist in England seit langem ein Tabu. Es ist kein amerikanisches Wort, keine klare auswärtige Politik in einer Anzahl von Fragen. Es besteht kein Zweifel, daß es von Lloyd Georges verdrängt worden, der dem Leiter des Foreign Office oft bedauert habe, wie zum Beispiel vor kurzem auf der Pariser Konferenz und bei anderen Gelegenheiten. Unter Hinweis auf die beiden Länder ist es. Den Fragen betreffend die Kabel, die englischen Schiffe in Amerika, die Abhängen zur See, die englisch-japanischen Beziehungen sowie die Petroleumfrage, schreiben die „Times“, es sei erklärlich, daß in amtlichen Kreisen Washingtons und im Kongress allgemein die Ansicht verbreitet sei, daß ein Bruch zwischen Amerika und England in diesen Fragen undenkbar sei. Es liegt jedoch im Interesse der beiden Nationen, daß die Verhandlung dieser Fragen nicht länger einer zufälligen diplomatischen Überlieferung weiche. Die englische auswärtige Politik müsse auf fundamentalen Grundlagen beruhen. Der Standpunkt muß sein, aufrechtzuerhalten die Unabhängigkeit, die gleiche Handhabung der Freundschaft mit Frankreich.

Die Entlassungen der Hilfskräfte bei der Post.

Den über den Bedarf vorhandenen Helfern bei der Post ist, wie bereits gemeldet, von dem Reichspostministerium gelündigt worden. Über diese Maßnahme äußerte sich Reichspostminister Giesberts zu einem Mitarbeiter des „B. Z.“ in folgendem Sinne:

„Schon bei meinem Amtsantritt wurde die Frage der Entlassung überflüssiger Hilfskräfte bei der Post behandelt. Zweimal, im Oktober 1919 und im Juli 1920, haben wir aus sozialen Gründen entgegen dem Interesse des Betriebes, die Sache vertagt. Nun aber können wir ihre Regelung nicht länger hinauschieben. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die große Zahl der überflüssigen Hilfskräfte heute eine Hindernis für die Beseitigung der Postmängel darstellt. Das ist so zu verstehen: Wenn beispielsweise drei lange Zeit hindurch eine Arbeit verrichten, die früher nur zwei Mann geleistet haben, so verändern sich damit naturgemäß auch die Begriffe von der Möglichkeit der Verrichtung eines Postdienstes. Wir haben bekanntlich im Juli vergangenen Jahres, um entbehrliche Kräfte wegen der herrschenden Arbeitslosigkeit zu beschäftigen, die Streikarbeit eingestellt, das heißt, solche Arbeiter in der Post zu einer Reihe von Tagen und Wochen die andere Seite leiten. Die Kräfte der Posthalter war im Augenblick als bester Helfer beschäftigt. Dadurch, daß ein solcher Briefträger in einem Gebiet nur kurze Zeit tätig war, hatte er nicht die Möglichkeit, zu lernen, zu lernen, dann nach seinen Fertigkeiten mußte er fast stets in einem anderen Gebiet wieder eingesetzt werden, nämlich dort, wo gerade eine Stelle wieder freigeworden war. Dabei kamen auch die vielfach mangelhaften Brief- und Zeitungsbefestigungen, bedingt durch die Überforderung der Posthalter, hinzu. Die Posthalter, die diese Arbeit nicht länger machen wollten, brachten dieser Arbeit nicht mehr zu, nicht zuletzt auch bei der Aufstellung der Dienstpläne in allen größeren und großen Postämtern.“

Aus allen diesen Gründen, sagt der Minister, ist es uns also nicht länger möglich, die entbehrlichen Kräfte weiter zu beschäftigen. Alle Helfer waren durchweg nur für einen vorübergehenden Zweck eingesetzt worden. Sie mußten deshalb auch jederzeit wieder mit ihrer Entlassung rechnen. An der Arbeitsfreigabe hatten nach dem Stande vom 1. Oktober 1920 rund 5000 Helfer teilgenommen. Diese Zahl hat sich, wie damals der Erhebungsstand des Personals noch ist, bis November noch erhöhen. In dieser Zeit waren insgesamt etwa 10000 Hilfskräfte entbehrlich. In erster Linie kommen für die Entlassung in Betracht: weibliche Hilfskräfte, einschließlich Briefsortierern, die für Angehörige nicht zu sorgen haben; männliche, nichtkriegsbeschäftigte, die für Angehörige nicht zu sorgen haben; weibliche und nichtkriegsbeschäftigte männliche Hilfskräfte mit zu verbringenden Angehörigen. Hierfür sind Kriegsinventuren und Kriegsinventuren in der Post nach den übrigen Hilfskräften zu entlassen. Solche Helfer, die sich zur Übernahme in das Beamtenverhältnis eignen, werden, soweit Bedarf vorhanden ist, zu Beamten angenommen.“

Besondere Berücksichtigung verdienen bei den Gledes unter den entbehrlichen Kräfte, ebenfalls nur für vorübergehende Zwecke eingesetzten Hilfskräfte, die zum Teil, sagen wir: intelligenten Kaufmanns, ichen Kreisen an. Sie sind, von der ewigen Gleichheit des Postbedarfs abgesehen, aus den Beamtenkreisen von selbst wieder entlassen, jedoch hat ihnen in ihrem früheren Beruf neue Beschäftigungsmöglichkeiten im Erhebungsstand liegt man die Monotonie dieser Arbeit den Männern weniger als den Frauen. Deshalb werden die männlichen Helfer bei den Gledes nach und nach von den Kriegsinventuren abgehoben — das weibliche Personal bleibt. Ein kleiner Teil der hienach ausbehaltenen Helfer wird weiter in das Beamtenverhältnis übernommen werden. Im allgemeinen werden aber die Helfer, die ihnen angedeutete Überforderung in den verschiedenen Diensten ab. Die meisten als mittlere Hilfskräfte übernommen werden, also eine eine Prüfung gemacht zu haben und die sonstigen Anforderungen zu erfüllen. Das geht natürlich nicht. Eine Trennungsgasse gab die Zahl der Helfer bei den Postämtern auf 30 000 an. In Wirklichkeit beträgt sie zwischen 1500 und 1600.

Zusammen mit dem Zentralbetriebsrat und den in ihm vertretenen wirtschaftlichen Beiräten haben wir nun bestimmte Richtlinien aufgestellt, nach denen die Entlassungen durchgeführt werden sollen. Diese Richtlinien liegen in der Hauptsache folgendes:

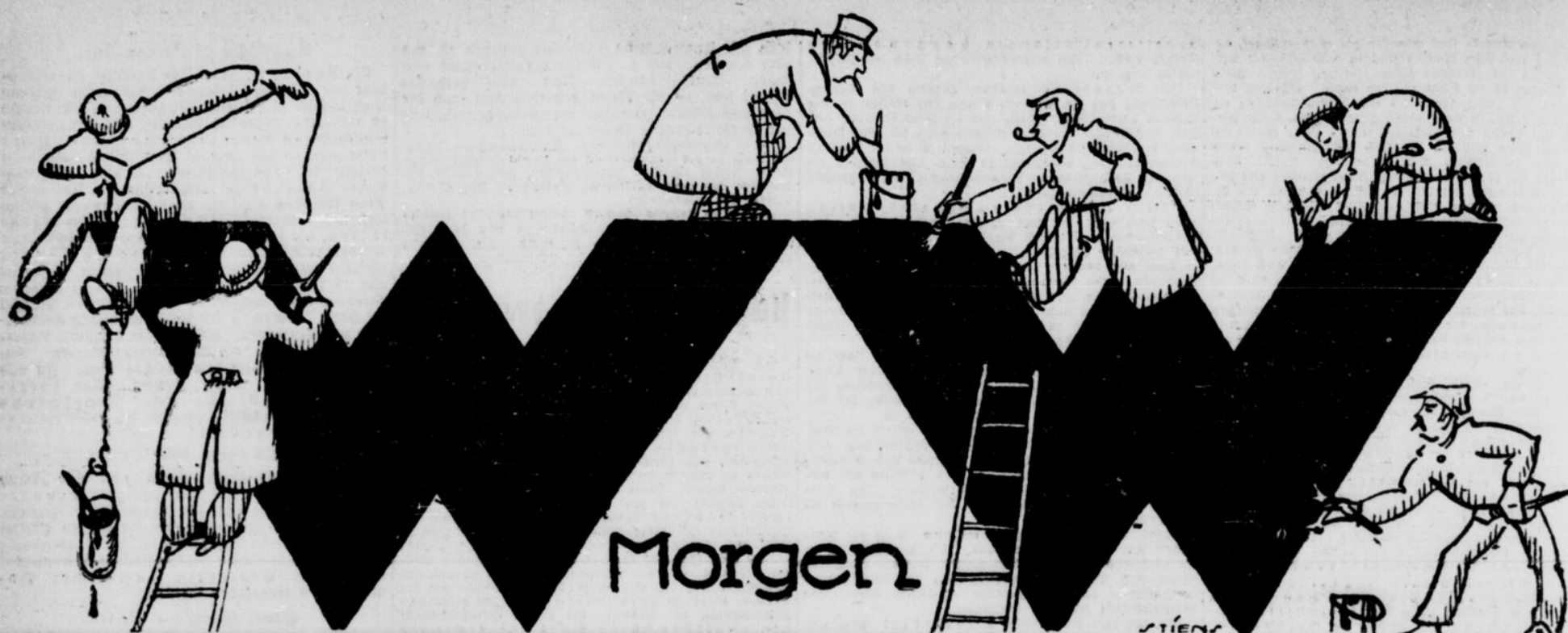
Welche Personen zu entlassen sind, ist durch Verhandlungen mit den örtlichen Betriebsvertretungen festzustellen. Damit die in Betracht kommenden Personen Zeit haben, sich nach einer anderen Beschäftigung umzusehen, sind sie unter Aufrechterhaltung der ihnen zustehenden Bezüge logisch vom Dienste zu entlassen. Kurzarbeitler sind hierbei nach den Geben für Helfer abgehoben. Hilfskräfte mit einer Vollständigkeit von wenigstens fünf Monaten erhalten die vollen tarifmäßigen Bezüge für vier Wochen. Vollständigkeits von wenigstens einem Jahre und weniger als fünf Jahren erhalten die vollen Bezüge für sechs Wochen. Soweit etwa zur Entlassung kommende Hilfskräfte fünf Jahre und länger beschäftigt gewesen sind, erhalten sie die vollen Bezüge für acht Wochen. Allen Entlassenen wird die vom Reichspostministerium beschlossene Entlassungsentscheidung der Bundesminister, rückwirkend vom 1. Januar, bis zu dem Tage ausgesetzt, bis zu dem ihre sonstigen Bezüge gezahlt werden.

Man sieht, so schloß der Minister, daß wir mit größter Rücksicht auf die berechtigten Wünsche der zu Entlassenden die Angelegenheit regeln.“

Die Arbeitszeit der Beamten.

BB Berlin, 9. Febr. Das Reichsstatistik hat kürzlich für die Regelung der Arbeitszeit der Beamten neue Richtlinien aufgestellt. Jeder Beamte ist verpflichtet, seine volle Arbeitskraft in den Dienst des Reiches zu stellen und die ihm übertragenen Arbeiten ohne Rücksicht auf eine festgesetzte Dienstdienstzeit auszuführen. Die Dienstzeit beträgt wöchentlich mindestens 48 Stunden. Soweit der Dienst in bloßer Dienstbereitschaft steht, ist die Zeit entsprechend zu erhöhen.

[illegible]



Keine Wohlfeile Woche

weil viel umfassender und auch sensationeller!

Billiges Angebot in Lebensmitteln!

Rohrabi mit Grün ... 2-5-Dose 5.50
 Römischer Kohl ... 2-5-Dose 5.50
 Junge Brehbohnen ... 2-5-Dose 6.25
 Delikatess-Brehbohnen ... 2-5-Dose 7.00
 Junge Brehbohnen, fadenfr. 2-5-D. 7.50
 Junge Schnittbohnen ... 2-5-Dose 6.25
 Junge Schnittbohnen I. 2-5-Dose 6.75
 Junge Schnittbohnen, fadenfr. 2-5-D. 7.25
 Stangenschnittbohnen I. 2-5-Dose 7.50
 Junge Erbsen, mittelfein, 1-5-Dose 6.75
 Junge Erbsen ... 2-5-Dose 9.75
 Junge Erbsen, mittelfein, 2-5-Dose 12.50
 Junge Pariser Karotten ... 2-5-Dose 7.00
 Junge Erbsen m. Karotten 2-5-Dose 4.80
 Leipziger Allerlei ... 1-5-Dose 6.75
 Leipziger Allerlei ... 2-5-Dose 8.75

Reines Schweineschmalz ... 13.75
 Cass. Rippenspeck, Inlandware, 20.00
 Heines Würstchen ... Paar 3.50
 Heines Würstchen, Dose, 5 Paar 17.50
 Milch, ungezuckert, große Dose 8.50
 Rollmops in Remouladens. 13.75, 7.75
 Geräucherte Offseeheringe
 in verschiedenen Dosen . Dose 9.75
 Gelfardinen ... Dose 11.00, 4.40
 Feinste Bismarck-Heringe Dose 10.50
 Süßmer Nordsee-Kraben D. 9.75, 5.75
 Geräuch. Offsee-Büdinge Dose 13.75
 Honig, Dose ca. 2 1/2, ... 20.00

Feinster Tilsiter Käse ... 9.50
 Holländer Käse, vollfett ... 26.00
 Holländer Käse, 30% ... 20.00
 Brielkäse ... 20.00
 Edamer Käse, vollfett ... 26.00
 Edamer Käse, 30% ... 20.00
 Rheinisches Apfelfrant ... 6.50
 Preiselbeeren in Zucker 9.00, 7.50
 Aprikosen-Marmelade ... 8.75
 Getrocknete Birnen ... 7.20
 Kalifornische Pfirsiche ... 15.00
 Getrocknete Reineclauden ... 6.75

Geisella-Badmehl ... 2.45
 Geisella-Weißblüte ... 4.00
 Maispuder ... 4.90
 Maizena ... 6.90
 Ginnet-Badpulver ... Packchen 0.25
 Cleme-Rosinen ... 16.50
 Sultan-Rosinen ... 20.00
 Korinthen ... 12.50
 Süße Bari-Mandeln ... 24.00
 Bandnudeln la ... 12.50
 Jap. Nudeln ... Paket 4.50
 Reis ... 6.25, 5.25, 4.25, 2.90
 Viktoria-Erbsen, gelb ... 2.75
 Viktoria-Erbsen, grün ... 2.50
 Gelbe Erbsen geschält ... 2.00
 Lipton-Tee ... 28.00

Unser
Schuh- und Strumpf-Verkauf
 dauert fort!

Leonh. Tietz & Co. Elberfeld

Schönes
 volles
 äppiges
Haar Ausfall
 Schuppen
 1236
 erhalten Sie sich allein
 durch C.A.P.A. flüssige
 Tressen.
 Sparan im Gebrauch.
 Preis p. Flasche M. 9.50.
 Nur zu haben im Spezialhaus für Haut- und Haarpflege
C. Pastern, Elberfeld, Herzogstr. 41.

Königstraße 76 ELBERFELD Herzogstraße 30.
 Nur noch heute und morgen
 sind meine außergewöhnlich billigen Schuhtage!
 Es kommen nur prima Qualitäten für alle Kreise zum Verkauf. - Decken Sie schnell
 Ihren Bedarf, bevor die Preise wieder steigen. - Achten Sie auf meine Schaufenster.
Schäfer's Schuhwaren
 Herzogstraße 30 ELBERFELD Königstraße 76.

Zeitungs-Manufaktur
 billig abgegeben. Elberfeld, Kaiserstraße 50.
Modistinnen!
 Wir unterhalten Lager in sämtlichen
 einflussreichen Modisten zu konkurrenzlos billigen
 Preisen. - Stets Eingang von Neuheiten.
Brügger & Gutor, Elberfeld,
 Köpferberg 32 (Nähe Handelschule.)

Stroh
 alle Sorten.
 Säckel u. Neu
 empfehlen preiswert
Lange, Müller & Co.,
 Mittelsburg 6. u. a. 38
 Bernau 1561.

Ab Fabrik

kaufen Sie

Herren-Anzüge

in großer Auswahl, schöne Dessins, moderne Fassons,
 zu **Mark 250.-, 300.-, 350.-** und höher.
 Konfirmanden-Anzüge, Hosen, Paletots, Ulster zu Fabrikpreisen.

Einzelverkauf direkt an Private

Sämtliche Anzüge sind in unserer Fabrik in guter Ver-
 arbeitung unter Verwendung guter Zutaten hergestellt.

Einzelverkauf direkt an Private

Julian Trott & Co. Herrenkleider-Fabrik
 Schwanenstraße 4 :: **Elberfeld** :: Schwanenstraße 4
 Nähe Hauptpost (Eingang Paketpost.)

Verstehende Quellen.

Amsterdam, 10. Febr. In einem Vortrag, den Staatssekretär a. D. Dornburg in Amsterdam über das Thema: Die Quellen des Völkereinkommens gehalten hat, führte er u. a. aus: Die Produktion in Deutschland nehme zu, und der Reichtum der Nation nehme ab als eine Folge der in Verfall geratenen Weltwirtschaft. Die übermäßige Produktion von menschlicher Arbeit aus einem verarmten Lande ohne Bezahlung und daraus sich ergebende billiger Konkurrenz auf dem Weltmarkt. Der Grundfehler des Friedensvertrages bestünde darin, daß man mit dem Wegraum eines lästigen Produzenten gleichzeitig einen Konsumenten verloren habe. Darunter hätten sowohl diejenigen Länder zu leiden, welche den Krieg verloren haben, als auch die Sieger. England habe seinen im Jahre 1913 noch größten Abnehmer Deutschland verloren und mehr als eine Million englische Arbeiter könnten von der Wirkung dieser Tatsache betroffen sein. Dieser Zustand müsse von Dauer bleiben, wenn der frühere Abnehmer nicht wieder aufgefunden würde.

Die Überproduktion mit Rohstoffen auf allen Märkten der Welt mache es notwendig, die Preise der Rohstoffe der Konsumenten anzupassen. In England läge australische Rohwollmengen im Werte von 60 Millionen Mark ausgeführt. Gleichzeitig erlasse Australien Verordnungen gegen die Einfuhr aller möglichen deutschen Fabrikate, wodurch Deutschland es gewinnen ließe, das vor dem Kriege 20 Prozent von der Rohproduktion der ganzen Welt aufgenommen habe. Australien biete gegenwärtig Deutschland Woll zu drei Vierteln des Friedenspreises an. Das gleiche sei mit australischen Zinsekern der Fall, die aus dem Ausland von Deutschland Woll zu drei Vierteln des Friedenspreises an. Das gleiche sei mit australischen Zinsekern der Fall, die aus dem Ausland von Deutschland Woll zu drei Vierteln des Friedenspreises an.

Die Vorgänge seien nur ein Beispiel der vielen unglücklichen Eritungen des Friedensvertrages. Selbst die, wie sie Deutschland von England empfangen habe, können diesen Zustand nicht gründlich verändern. Wenn jetzt überall von einem deutschen Dumping gesprochen werde, dann müsse demgegenüber die Frage gestellt werden, ob nicht eine schlimmere Form von Dumping dadurch hervorgerufen werde, daß man ein ganzes Volk zwingt, die Ergebnisse seines Fleißes und seiner Bodenfruchtbarkeit für nichts auf dem Weltmarkt zu verkaufen. Das sei namentlich mit Rohstoffen und mit Rohstoffen der Fall; in Bezug auf die letztgenannten Produkte lagere in einer Form, daß die Rohstoffe in England sich der Annahme von deutschen Rohstoffen widersetzen, die ihnen umsonst geliefert würden. Der Reichtum der Welt hänge eben von einer billigen Produktion ab. Die Verteilung der Landarbeit von Europa auf Grund des Friedensvertrages sei vielleicht vor hundert Jahren möglich gewesen, als die Welt noch vornehmlich nach agrarischen Ge-

richtspunkten orientiert war. Heute sei sie aber ein Rubing. Wollte man Europa nach Rationalität einteilen, dann müsse man eine Zinsung schaffen, welche über die ökonomischen Notwendigkeiten zu wachen habe.

Handels-Nachrichten.

b) Die Wiener Börse war allgemein fester, namentlich der Rohstoffmarkt, wo mehrere Werte durchweg um 2-3000 Mark und schwere Werte durchweg um 5-6000 Mark anziehen konnten. Auch Braunkohlentage waren höher. Der Rohstoffmarkt profitierte ebenfalls von der besseren Haltung der Börse. Sowohl Rohstoffe wie Rohstoffe waren nicht unerheblich befristet.

b) Der rheinisch-westfälische Deutschemarkt. Die ungleiche Haltung des rheinisch-westfälischen Deutschemarktes zeigt sich im Laufe des letzten Monats. An dem Rhein hat sich ein lebhafter Nachfrage für ausländische Rohstoffe eingestellt. Die Markte aus Ost- und Westfalen zeigen sich ebenfalls lebhafter. Die Markte aus Ost- und Westfalen zeigen sich ebenfalls lebhafter. Die Markte aus Ost- und Westfalen zeigen sich ebenfalls lebhafter.

GA. Deutsche Petroleum-A.G., Berlin. Der mit besonderer Spannung erwartete Jahresabschluss 1920 ist wie für das letzte Viertel des Geschäftsjahres ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Der 31. Dezember 1920 lag am 31. Dezember 1920 um 13 und der 31. Dezember 1920 um 2 Millionen auf 68 Millionen Mark, im wesentlichen für Aufwendungen für den Betrieb in dem Gebiet Ostpreußen und Bessarabien. Der 31. Dezember 1920 lag am 31. Dezember 1920 um 13 und der 31. Dezember 1920 um 2 Millionen auf 68 Millionen Mark, im wesentlichen für Aufwendungen für den Betrieb in dem Gebiet Ostpreußen und Bessarabien.

Chemische Industrie, G. m. b. H. in München. Der Geschäftserfolg ist auf 75 Millionen Mark erzielt worden. Die Produktion im Jahre 1920 betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion im Jahre 1920 betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion im Jahre 1920 betrug 100 Millionen Mark.

Die Rheinische-Westfälische Deutschemarkt. Die ungleiche Haltung des rheinisch-westfälischen Deutschemarktes zeigt sich im Laufe des letzten Monats. An dem Rhein hat sich ein lebhafter Nachfrage für ausländische Rohstoffe eingestellt. Die Markte aus Ost- und Westfalen zeigen sich ebenfalls lebhafter. Die Markte aus Ost- und Westfalen zeigen sich ebenfalls lebhafter.

Wetterbericht für den 11. März. Der Wetterbericht für den 11. März zeigt eine allgemeine Abkühlung. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius.

Wetterbericht für den 11. März. Der Wetterbericht für den 11. März zeigt eine allgemeine Abkühlung. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius.

Wetterbericht für den 11. März. Der Wetterbericht für den 11. März zeigt eine allgemeine Abkühlung. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius.

Warenmärkte.

GA. Bremen, 10. Febr. (Druckbericht). Gummiwarenmarkt. Die Gummiwarenmarkt in Bremen zeigt eine allgemeine Abkühlung. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius.

GA. Hamburg, 10. Febr. (Druckbericht). Die Hamburger Warenmärkte. Die Hamburger Warenmärkte zeigen eine allgemeine Abkühlung. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius.

GA. Hamburg, 10. Febr. (Druckbericht). Die Hamburger Warenmärkte. Die Hamburger Warenmärkte zeigen eine allgemeine Abkühlung. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius.

GA. Hamburg, 10. Febr. (Druckbericht). Die Hamburger Warenmärkte. Die Hamburger Warenmärkte zeigen eine allgemeine Abkühlung. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius.

GA. Hamburg, 10. Febr. (Druckbericht). Die Hamburger Warenmärkte. Die Hamburger Warenmärkte zeigen eine allgemeine Abkühlung. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius.

GA. Hamburg, 10. Febr. (Druckbericht). Die Hamburger Warenmärkte. Die Hamburger Warenmärkte zeigen eine allgemeine Abkühlung. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius.

GA. Hamburg, 10. Febr. (Druckbericht). Die Hamburger Warenmärkte. Die Hamburger Warenmärkte zeigen eine allgemeine Abkühlung. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius.

GA. Hamburg, 10. Febr. (Druckbericht). Die Hamburger Warenmärkte. Die Hamburger Warenmärkte zeigen eine allgemeine Abkühlung. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius.

Lebensmittelpreise in Barmen. Zucker, Rohzucker 250 Gr. auf 100 Gr. 11.21. Rohzucker 250 Gr. auf 100 Gr. 11.21. Rohzucker 250 Gr. auf 100 Gr. 11.21.

Herr und Frau C. W. Adams beehren sich hiermit die Verlobung ihrer Tochter mit Herrn T. Bentsnyder aus Lütlich anzuzeigen.

Herr T. Bentsnyder beehren sich hiermit seine Verlobung mit Fräulein Liesel Adams anzuzeigen.

GA. Hamburg, 10. Febr. (Druckbericht). Die Hamburger Warenmärkte. Die Hamburger Warenmärkte zeigen eine allgemeine Abkühlung. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius.

Inter! Die Götterwelt hat es so gewollt, daß der Herr August Haape sen. am 10. Februar 1921 im Alter von 78 Jahren im Stillen entschlief.

August Haape sen. im Alter von 78 Jahren. Die Beerdigung findet Montag, den 14. Februar 1921, um 10 Uhr im alten Friedhofe statt.

Julie Hecken im 77. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Montag, den 14. Februar 1921, um 10 Uhr im alten Friedhofe statt.

GA. Hamburg, 10. Febr. (Druckbericht). Die Hamburger Warenmärkte. Die Hamburger Warenmärkte zeigen eine allgemeine Abkühlung. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius.

Die glückliche Geburt eines Mädchens. F. Günther und Frau. Barmen-R., Jägerstraße 40, I.

August Haape sen. im Alter von 78 Jahren. Die Beerdigung findet Montag, den 14. Februar 1921, um 10 Uhr im alten Friedhofe statt.

Julie Hecken im 77. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Montag, den 14. Februar 1921, um 10 Uhr im alten Friedhofe statt.

GA. Hamburg, 10. Febr. (Druckbericht). Die Hamburger Warenmärkte. Die Hamburger Warenmärkte zeigen eine allgemeine Abkühlung. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius.

Echte Perlesteppiche. Die Beerdigung findet Montag, den 14. Februar 1921, um 10 Uhr im alten Friedhofe statt.

August Haape sen. im Alter von 78 Jahren. Die Beerdigung findet Montag, den 14. Februar 1921, um 10 Uhr im alten Friedhofe statt.

Julie Hecken im 77. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Montag, den 14. Februar 1921, um 10 Uhr im alten Friedhofe statt.

GA. Hamburg, 10. Febr. (Druckbericht). Die Hamburger Warenmärkte. Die Hamburger Warenmärkte zeigen eine allgemeine Abkühlung. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius. Die Temperatur sinkt auf -10 Grad Celsius.

Schuhwaren

Teilweise
50%
billiger.

Ab heute beginnen meine von
früher bekannten **billigen**
Volks-Tage

Teilweise
50%
billiger.

Herren-Arbeitsstiefel **98⁰⁰**
in braun u. schwarz . . . jedes Paar nur 148, 118,
Herren-Sonntagsstiefel **148⁰⁰**
in braun u. schwarz, auch Boxkalf . . . 178,
Herren-Luxusstiefel **198⁰⁰**
in braun u. schwarz, auch Rahmenware mit
Doppelschle . . . 248,

Restposten **Kinder-Stiefel** **21⁰⁰**
22/24 . . . 28, 21/22 . . . 25, 18/21 . . .
Restposten **Kinder-Stiefel** **50⁷⁵**
extra stark . . . 31/35 55, 27/30 . . .
Kinder-Stiefel **75⁰⁰**
Naturleder mit genageltem Boden, 21/25 65, 27/30
Burschen-Stiefel **85⁰⁰**
in Qualität . . . 36/39 125, 90,

Damenstiefel **128⁰⁰**
moderne Luxusausführung . . . 178, 148,
Damen-Halbschuhe **120⁰⁰**
elegante, moderne Ausführung, in braun und
schwarz . . . 168, 138,
Leder-Hausschuhe **42⁵⁰**
mit kräftiger Ledersohle . . . 62,

5 Besichtigen Sie meine
- Schaufenster - 5

Damen-Halbschuhe 98, 88 u.
moderne Form
Damen-Spangenschuhe **78**
elegante Ausführung

Herren-Stiefel
gute Ausführung
Damen-Stiefel **98⁰⁰**
auch Hochschaft mit Lackkappe

5 Besichtigen Sie meine
- Schaufenster - 5

Siemons ELBERFELD Kölnerstr. 76

Extra-Angebot!

Schmalz la, nordam, blütenweiß, **13.50**
bei 5 Pfund Pfund **13.25**
Speck, geräuchert, ... Pfund **15.00**
Schweinefleisch Pfund **18.00**
Margarine Pfund **10.00**
Milch Dose **9.00**

Sämtliche Wurstwaren aus hiesiger
Schlachting in hervorrag. Qual. billigst.

Großschlachtere

Gust. Hoppmann, Elberfeld,
Tel. 4692 - Kerstenplatz 3 - Tel. 4692

1198

Kohlen-, Koks-, Brikett-Transporte
von allen Zechen :: :: :: :: ::

Beförderung von Massengütern

Schnell-Lastfahren.

Kraftwagenpark
der Stadt Barmen
Tel. R 125
und R 189

Kraftwagen-
Reparaturwerkstätte

Reparaturen an Last- und
Personen-Kraftwagen — gut —
und preiswert

Reifenpresse :: :: :: :: ::

In Nordmark-Röhre,
aus feinst. a. u. l. Rohmaterial
hergestellt, in Westfäl. a.
ca. 1000 p. Wd. nur 800
la feinste b. u. l. Rohmaterial
hergestellt, in Westfäl. a.
ca. 1000 p. Wd. nur 800
la feinste b. u. l. Rohmaterial
hergestellt, in Westfäl. a.
ca. 1000 p. Wd. nur 800

Obstwein
sowie hochfeines Schwanen-
malder Apfelwein offer
G. Hermann, Elberfeld,
Bismarckstr. 100
Reiterstr. 100

15 Str. eingemachte
Fischbohnen
bei abgeben 1000
Brombe, Leber 100

Neue Neffelfade
à M. 15.—,
Gebrü. Neffelfade
à M. 10.—

zum Anfertigen von
Bücher jeder Art. 82106
Gustav Busche,
Barmen, Dörfelstr. 5
Telephon 4614.

Ich räume u. verkaufe weit unter Preis!

Normal- und Wacco-Unterzeuge

Bemden, Unterhosen, Einleihen, Strumpfhosen etc.
Bemden, Unterhosen, Einleihen, Strumpfhosen etc.
Bemden, Unterhosen, Einleihen, Strumpfhosen etc.

Christian Gundhausen, Elberfeld,
Bernstr. 3490 Weibwaren, Erbstücken, Kurzwaren. Friedrichstr. 24.

Reines Flomen-Schmalz
à Pfd. Mk. **13.50**, bei 5 Pfd. Mk. **13.25**

Sahne-Milch große Dosen . . **8.50**

Feinste ausländ. Wurstwaren

Prima Thür. Leberwurst, à Pfund Mk. **16.00**

Prima Thür. Rotwurst, à Pfund Mk. **16.00**

Feinste Westf. Leberwurst, à Pfd. Mk. **20.00**

Feinste Westf. Rotwurst, à Pfund Mk. **20.00**

Feinste Braunsch. Rotwurst, Pfd. **20.00**

Margarine prima, à Pfd. Mk. **10.00**

Wirths Butterhaus
Inh.: Robert Färber.
Elberfeld, Neustraße 9/11. Tel. 1363.

Damen Herren

Bevor Sie Stoff zu
einem

Anzug, Kleid, Paletot
kaufen,
laden wir zur
zwanglosen Besichtigung
ein. Sie finden die schönste Aus-
wahl in allen Preislagen.

Anzugstoffe per Mtr. Mk. 48, 58, 70, 88, 90 und höher.

Blau Kammgarne u. Cheviots - 88, 110, 125, 130, 145 und höher.

Tuchhaus Jansen & Co.
Café Elberfeld, Island 6 Café
Gedderstr. Futter Stoffe

la Dänischer Korn

80 Boll %
per Hektar 35.— M.

Quabachs Rhein. Kaufhaus,
Elberfeld,
Männerchen Str. 1 Männerchen Str. 1

Prima Braunschweiger Rotwurst
3 Pfund - Dosen 12 M.
bei Abnahme von 5 Dosen 11.50 M.

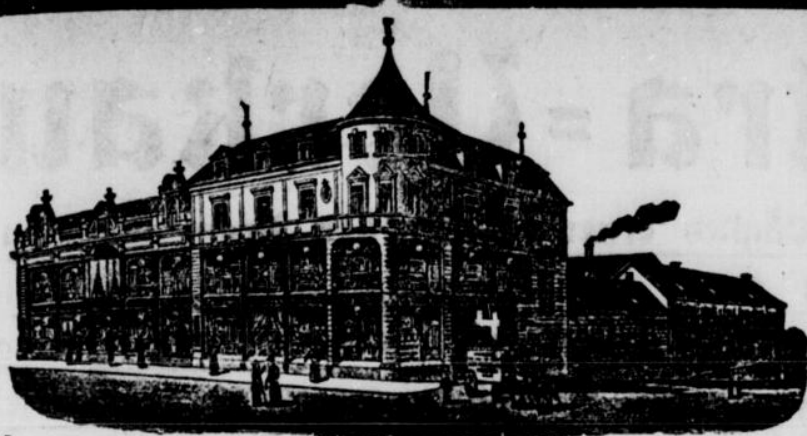
Konrad Blank, Elberfeld,
Friedrichstr. 100 und Albrechtstr. 100 Str. 21.

Ziehung am 4. u. 5. März 1923

Hygiene-Lotterie
100000 Lose. 5000 Gewinne in Werte von M.

200000
Hauptgewinn in Werte von M.

75000
Lose zu M. 4
A. Helling, Berlin W 8, Lennestr. 4.



Solange der Vorrat reicht
verkaufen wir unsere

Qualitäts-Möbel

die wir franko Wohnung fix und fertig aufgestellt liefern

zu wirklich billigen Preisen.

Wir bitten um zwanglose Besichtigung unserer Ausstellungen
in den Geschäfts- und Lagerräumen, die als die größten der
hiesigen Gegend gelten, ohne jede Verbindlichkeit.

Je nach Zeit **200 Musterzimmer.**

Je nach Zeit **200 Musterzimmer.**

Möbelfabrik Ferd. Hamacher Söhne, Wald

Heukämpchenstraße 5-7.

Inhaber vieler goldener Medaillen und Ehrenpreise
Fernsprecher 2243, Amt Solingen.

Wiesenstraße 1-3.

Billiges Angebot guter Schuhwaren

Damen-Stiefel, moderne Fassons	Mk. 95.50
Damen-Stiefel, Hochschaft, Lackkappe . . .	Mk. 110.50
Damen-Stiefel, Hochschaft, eleg. Form . .	Mk. 125.50
Herren-Stiefel, schöne Form	Mk. 125.50
Herren-Stiefel, gute Qualität	Mk. 165.50
Herren-Stiefel, elegante Ausführung . .	Mk. 175.50
Damen-Halbschuh, Spange	Mk. 62.50
Damen-Halbschuh, moderne Form . . .	Mk. 75.50
Damen-Tanzschuh, Samt und Seide . . .	Mk. 65.50

Schuh-Haus Romeo
Elberfeld, Bachstr. 78,
Barmen, Werterstr. 15.

Achtung! Hausfrauen!

Reines blütenweißes Schmalz	13.50
Fein. Fleischfett, in Düten, aus eigener Schlachtg. .	12.00
Neuher Stolz-Margarine (1 Pfund-Würfel) . . .	12.90
Marke „Viola“ (1 Pfund-Würfel)	10.95
Palm-Butter	13.50
Maß-Schensfleisch	14.00 und 15.00
Sammelfleisch	von 13.00 an
Schweine-Kottletts	
Lammbraten, gewickelt	Pfund 19.50
Lungenstück	
Rasteler Rippenspeer (hart gefalzen)	20.00
An Marktorten empfehle besonders runde Leber- u. Blutwurst als sehr schmackhaft . .	12.00

Walter Rebersburg, Barmen,
Hübigerstraße 6 Telefon 517 Steinweg 15/17
Fleischwaren, Lebensmittel-Großvertrieb.

Deutsche Volkspartei

Ortsgruppe: Elberfeld.

Zur Breiten-Wahl!

Große Wählerversammlung

Mittwoch, den 16. Febr. 1921, Evangelischen Vereinshaus.
abends 8 Uhr, im großen Saale des

Redner:

Dr. von Richter Oberpräsident a. D.

Spitzenkandidat

Eintritt 50 Bfg.

Freie Aussprache.

Wir verkaufen in kleineren Posten
einen Wagon
extra zähes starkes Packpapier
90/95 gr. / 10 m Formate 80/120, 90/110,
82/92, 75/82, 75/62, 63/70 cbm.
zum Ausnahmepreis von
Mk. 6.50 pro Rilo
(bei Abnahme eines Wagens oder größeren
Quantums billiger.)
Mayer & Bröcker, Elberfeld,
Hilfsabrik, Papier-Großhandlung,
Kontor u. Fabrik: Alfensstr. 11-13, Tel. 3784
Verkaufsstelle: Neuh. 10.

Beim Kaufung des Lager Preisabschlag
in
la Buchen-Brennholz
Ab Sager:
Ostentag geschitten per Zentner Mk. 14.00
Weißbalken, direkt orientiert per Zentner Mk. 15.00
vollkommen trocken zum Heizen.
Drei Haus Mk. 1.00 mehr. Drei Keller Mk. 1.50 mehr.
Bei Abnahme von 10 Stk. außerdem
bedeutende Preisermäßigung.
Brennholzhandl. Otto Hoffmann, Elberfeld,
Hüb. 13. Telefon 4577.

Blutfrische Hasen!
Rüden, Reuten,
Hasenpfeffer!!
von ganzen Hasen
Pfund 12.50 Mk.
Hst. Geflügel,
Hst. Wildgeflügel
Hst.
Ia Margarine
Pfd. Stück 10.50
Ia Reis
Pfd. 3.90 Mk.
Ia Haserfaden
Pfd. 3.50 Mk.
Ia grüne Erbsen
Pfd. 2.50 Mk.
Ia gelbe Erbsen
Pfd. 2.80 Mk.
Ia wh. Bohnen
Pfd. 3.50 Mk.
Ia Gemüse-Rudeln
Pfd. 10 Mk.
Heint. Brüssermann,
Elberfeld. k2058
Tel. 661, Hüb. 17.

Sämereien,
garantiert feinstes
zu Tagespreisen.
Jedem Auftrag von 35 Mk.
an freie gratis Bismarck-
Schmidt-Rasen bei
H. v. Meiß, Elberfeld,
Gronenbergerstr. 93.
Auf Wunsch leude Brief.

Miet-Pianos
hat bis auf weiteres
wied. abgegeben
Rud. Bach Sohn
Barmen, Neuh. 43 42.

Rohs-Rohlfische,
Bunterlachs, 42/42/75 cm
unverwundlich, leicht
J. v. Meiß,
Hüb. 13. a592

Möbel!
Nur beste
Qualität.

**Eichen-
Schlafzimmer**
in tiefster Holz-
Auswahl zu son-
derlichen
billigen Preisen

Hellers
Möbelvertrieb,
B. Hüb. 13. a592

**Grau-Stahl-
Temper-
Metall**
GUSS
W. LUDERS
Wernigerode

la Maßweise
ca. 60 Stk.
in Riesen von 250 gr. u.
1 kg franko jeder Station
zu 14.- Mk. per kg
send. lieferbar. — Nur in
Originalpackung zu 50 und
100 kg.
August Haag & Co.
Saarbrücken 1.

Briefordner
„Zehn“ von Mk. 10 an
Schnellhefter,
Cart. von Mk. 1 an
Registrier-Schrank
Kartotheken,
alle Größen
preiswert im Packgeschäft
Ernst Spenn, Elberfeld

Brenntorf
für alle Feuerungen, kein
trocken, ab Lager Barmen
Herbertstraße 6, auch in
Mengen billig abzugeben
Ernst Spenn, Barmen,
Telephon 1263.

Des Hundes Dank
ist Ihnen gewiß,
wenn Sie Ihre
Staupe schützen.
Zeigt er Mangel
an Appetit, warme
Nase, eitrige
Augen, dann so-
ben Sie schnell
einige Gaben des
bew. Staupemitt.
Herdrol
Pak. 10 u. 18 Mk.
all. Apoth. u. Dro.

Rasiermesser.
Nur prima Qualität.
Rasier-Apparate
Prima Qualität Mk. 40.00, Extra Qualität Mk. 60.00
Rasierklappen
Abziehmaschinen
für dünne Klappen
Colombi, verbess. Mk. 30
Bo. Mk. 35
Kollis, verbess. Mk. 37.50
Mascos „der Beste“, ... Mk. 40
Eigene Fabrikation :: Fachmännische Bedienung.
C. A. Lütters ELBERFELD Turmhof 4
Teleph. 5296
Rasiermesser- und Rasierklappen-Schneiderei
Bitte genau auf Namen und Straße zu achten.

Konfirmanten-Stiefel

für Knaben u. Mädchen

Moderne Ausführung, nur gute Qualitäten,
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Mayer's Schuhwarenhaus

Elberfeld, Wall 1.

Fernsprecher 1237.

Platzung!

Dampfmaschinen,
Dampfessel,
Vokomobilen,
Werkzeugmaschinen
Motoren, etc. etc.

Bedrieth - Kulagen
 zu kaufen gesucht. 234
Franz Speismann,
 Barmen 62 Tel. 4975

**Mechaniker-
 Drehbänken,**
 1, 2 od. 3 Stck., gebr.
 jedoch gut erbalten. Ger-
 äth mech. Antriebs- u.
 Drehstuhl u. Vor-
 richt. dazu gebr. Werk-
 zeuge. Schenkerstr. 40
 bis 700 m. Wngd. 25
 Klinghammer & Co.
 (Schneidmühlstr. 10)

Schweim i. Bism.
Wdm. Gut erb. gel.
Bohne, C. Marienst. 31
Romertafel
midal. National faule
fort gegen Vordrängen
V. Kerfel. Köln 6. 88
Domstrasse Nr 38. 88
S. u. D. Mahrstr.
v. Gamm. & Rönigk
Gut erb. Romertafel
gel. Ernst Dohms, Rom
Kleid Guterb. 97
Gut erb. mährer
Eisgrau
zu faulen
H. Mierals
mährer
Osterr.
Bor
Wien

in Rittichbaum u. Gie
101. act. Rod. Gader
Zülfeldmfrage 43.
Gebr. D. Ober. Unter
Stiffen a. ent. d. Gie
act. Br. 21 on Schmitt
G. Zülfeldmfrage 92a. 11. 4
Gragen-Mühlapf
zu kaufen actus. 100
3.3x1.7 Meter. 8308
Ladmann & Co.
Farm. Straußfeldmfrage 1
Stellenangebote
Oberreisender

ber schon längere Zeit
Verkauf dringt auf die
vormerkung. erlassen. Zu
voll ael. Es kommen zu
Berden in Frage, die
nicht, organisatorisch be-
schäftigt sind, mit dem
im Gespräch des Gemein-
Da Markt sehr groß ist
die Stellung dauernd
schon einwundernd
Verdienst. Die. Wo
von 3-5 Ltr. nach dem
Einkommen, 1000
Feld, 200, 1000

Gräbchen
mit guten Zeugnissen in
hoch. Schbn. Frau
Kienrich. Bern.
Kienrichstr. 78. Bern.

er ~~...~~
kauf!

Esparnia.
offe

	110.—	85.—	178
	<u>98.—</u>	<u>88.—</u>	
Stoffe			
	72.—	58.—	
	<u>65.—</u>	<u>47.50</u>	
Stoffe			
	85.—	new.	
	<u>68.—</u>		
Stoffe			
	96.—		
	<u>82.—</u>		
l. Meter	13.		

Iberfeld
gstraße.
